

Einladung

DIE LINKE.
Mönchengladbach

zu einer Podiumsdiskussion:

Kapitalismus kein Zukunftsmodell – Systemfrage ist gestellt !

Die Angst geht um in Deutschland und dies nicht nur bei den Beschäftigten von Opel, sondern bundesweit. **Diese Angst heißt Massenarbeitslosigkeit und Inflation.**

Die CDU/SPD Regierung verschenkt Milliarden Steuergelder an die bankrotten Banken und keiner weiß in welche Taschen unsere Gelder fließen. Die politisch Verantwortlichen machen dadurch den Staat zahlungsunfähig. Für die Rettung der Arbeitsplätze will man keine staatlichen Gelder bereitstellen. Sie verstaatlichen bankrotte Banken und übernehmen deren Milliarden Schulden.

Die marktradikale neoliberale FDP fordert darüber hinaus sogar Steuererleichterungen für ihr Klientel. Wie weit soll der Raub öffentlicher Gelder noch gehen ?

Es ist an der Zeit diesen ungebremsen Raubzug unserer öffentlichen Gelder zu stoppen und dem Handeln von CDU, SPD, Grünen und FDP ein gesellschaftliches Konzept entgegenzustellen, das die Zielsetzung einer demokratischen Ökonomie zum Inhalt hat und am Wohl aller orientiert ist, die Mensch und Umwelt ins Zentrum stellt und nicht den Profit.

Wir laden sie ein mit uns zu diskutieren. Welchen Weg wird „Die Linke“ in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise beschreiten? Welche Alternativen wird sie zum Kapitalismus entwickeln?

Wann: 17. 6. 2009, 19.30 Uhr,

Wo: Haus Erholung,

Johann-Peter-Boelling-Platz 1
D - 41061 Mönchengladbach

mit den Gästen:

Dr. Werner Rügemer

Publizist und Lehrbeauftragter an der Uni Köln

Thies Gleiss

Bundesvorstandsmitglied Die Linke

Peter Behr, (Moderation)

Geschäftsführer und erster Bevollmächtigter der IG Metall, Krefeld

Kreisverband Mönchengladbach
Vorstand / V.i.S.d.P:
Helmut Schaper
Postfach 30 10 01
D - 41191 Mönchengladbach
Telefon: 0 21 66 / 979 22 43
E-Mail: buero@die-linke-mg.de

*Die Welt ist in der Krise,
Es brennt überall*

*Unternehmen gehen Bankrott, Arbeitsplätze
Schmelzen wie Schnee in der Sonne.*

*Die Arbeitslosigkeit steigt. Die, die noch
Arbeit haben, fürchten um ihre Arbeitsplätze.*

Meist ist die Arbeit schlecht bezahlt.

*Jeder fünfte arbeitet für einen Hunger- oder
Niedriglohn. Millionen sind arm – trotz Arbeit.*

*Bald hat jedes vierte Kind keine gute Zukunft,
denn die Familien haben immer weniger Geld.*

*In einem reichen Land wie Deutschland ist
Kinderarmut ein Skandal !*

*Junge Menschen sind frustriert, weil sie nicht
mehr ausgebildet werden. Denn immer mehr
Ausbildungsplätze werden plattgemacht.*

Ein Ende der Krise ist nicht in Sicht.

*Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
werden von ihr mehr und mehr hart getroffen.*

*Die Vorstellung, dass „der Markt“ allein alles
am besten richtet, ist in sich zusammengebrochen.*

Der Verlust wird nun sozialisiert. Und dann ?

Dann soll das Spielcasino wieder eröffnet werden ?